

Bistriker Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Oekonom.

Redaction und Expedition:
Reichsgasse No. 20.
Anserate: Eine dreispaltige Garmond-
zeile: 6 fr.
Anseraten-Aufträge müssen im Vorhinein
bezahlt werden.

Abonnements-Preis:
mit beiden Beilagen ganzjährig:
loco: fl. 4.40, mit Zustellung: fl. 4.80,
per Post fl. 5.—, Halb- und vierteljährig:
der hiernach entfallende Betrag.
Ohne „Oekonom“: ganzj. 40, halbj. 20,
viertelj. 10 fr. weniger.— 1 Nummer 10 fr.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichsgasse No. 20, ausgegeben.

20. Nummer.

Bistritz, den 12. Mai 1889.

XVIII. Jahrgang.

Aus der Stadtkommunitäts-Sitzung vom 5. Mai 1889.

1. Mehrere Jahresabschlussrechnungen sind fünfzehn Tage zur Einsicht aufgelegt. Der ständige Ausschuss be-
trägt die Vorlage derselben bei der Comitatsbuch-
haltung behufs Ueberprüfung. Wird einhellig angenommen.
2. Der Herdenaustrieb wird über Antrag des Aus-
schusses auf den 8. Mai l. J. festgesetzt.

3. Das Armenbürgerinstitut besitzt neben dem S.
Mieschen Grund, welcher an der zur Militärschießstätte
führenden Straße liegt, ein Grundstück, das durch den
Bahndamm in zwei Teile geteilt ist. Göze Janos ist ein-
geschritten, ihm diesen Grund gegen einen andern, im
„vorderen Fuhrling“ gelegenen tauschweise abzutreten. Die
mit den diesbezüglichen Erhebungen betraute Commission
hatte beantragt: nicht im Tauschwege, sondern für den
Betrag von 400 Gulden diesen Grund dem Gesuchsteller
abzutreten. Der ständige Ausschuss stellte aber den Antrag:
es sei der erwähnte Grund gar nicht abzutreten, sondern
dem Armenbürgerinstitut zu erhalten.

4. Herr Comitats-Vizegespan, Gottfried v. Lani,
teilt mit, daß die Stadtgemeinde Bistritz in Rücksicht dar-
auf, daß dieselbe über 600 Reichstagswähler pro 1889
zählt, behufs der bevorstehenden Neuwahl der Stadtver-
tretung in zwei Bezirke zu teilen sei. Wird zur Kenntnis
genommen und über Antrag des Ausschusses beschlossen,
jene Teilung auch bei der Ergänzung der Stadtkommunität
beizubehalten, welche feinerzeit anlässlich der Einreihung
der Stadt und Vorstädte in zwei Bezirke für die Rauch-
fangleher vorgenommen wurde. Hiernach gehören also
zum ersten Wahlbezirk:

A. Innere Stadt.
1. Spitalgasse 35 Häuser, 2. Untere Neugasse 22 Hän-
ser, 3. Marktplatz und zwar die vom Albert Sutorischen
und Josef Kühnel'schen Hause abwärts liegenden Häuser
samt dem Gymnasialgebäude 25 Häuser, 4. Elisabeth-
gasse, der Teil vom Friedrich Beer'schen Hause abwärts
23 Häuser, 5. Mühlgasse 7 Häuser, 6. Klostergasse 21 Hän-
ser, 7. Ungargasse 42 Häuser.

B. Untere Vorstadt.
8. Hauptgasse 82 Häuser, 9. Treppnergasse 28 Hän-
ser, 10. Michaelisgasse 5 Häuser, 11. Strohgasse 6 Hän-
ser, 12. Fischergasse 16 Häuser, 13. Kaiserergasse 27 Hän-
ser, 14. Hinter der Kaserne 9 Häuser, 15. jenseits der
Budaker Brücke 103 Häuser, 16. Sintergasse 62 Häuser,
17. vom Viehmarkt jener Teil, welcher von dem Hause
des Traug. Kraus und dem der ev.-luth. Kirche abwärts
liegt, 15 Häuser.

II. Bezirk.

A. Innere Stadt.

1. Holzgasse 59 Häuser, 2. Obere Neugasse 17 Hän-
ser, 3. Reichsgasse 26 Häuser, 4. Kleiner Ring samt dem
Hause Schlesal 20 Häuser, 5. Badergasse 19 Häuser,
6. Alleeergasse samt dem Gewerbetreibenden und Lebtich-
ner'schen Hause auf dem Schieferberge und der Turnschule
23 Häuser, 7. Bentlergasse 45 Häuser, 8. Hofmarkt
7 Häuser, 9. Burggasse 24 Häuser, 10. Fleischertür-
gasse 6 Häuser, 11. Marktplatz, jener Teil, welcher vom
Hörger'schen Gäßchen und dem Zeman'schen Hause auf-
wärts liegt, 24 Häuser, 12. Elisabethgasse, jener Teil,
welcher vom Hause des Friedrich Taxler aufwärts liegt,
samt dem Ackerbausschulgebäude, 4 Häuser.

B. Obere Vorstadt.

13. Hauptgasse 57 Häuser, 14. Kunstmühlplatz
9 Häuser, 15. Neustift 85 Häuser, 16. Obere Sigantia
30 Häuser, 17. Weitegasse 54 Häuser, 18. Kuba 33 Hän-
ser, 19. Neuere Burggasse 45 Häuser, 20. Vom Viehmarkt-
platz, jener Teil, welcher von dem Kürschner- und Böck-
schen Gäßchen aufwärts liegt, 17 Häuser.

Der Ausschuss-Antrag wird mit dem Zusatz, daß
zu Wahllokalitäten und zwar für den I. Bezirk der Com-
munitäts-Sitzungs-saal, für den II. Bezirk die Lokalitäten des
Wirtschaftsamtes zu benützen seien, angenommen und zum
Beschlusse erhoben.

5. Am 25. April l. J. tagte über Ansuchen des
Herrn Bürgermeisters, Martin Pellion, eine Commission,
welche den Bau der Normalinfanterie-Kaserne besichtigte
und in ihrem Protokoll nachstehende Mängel konstatierte,
beziehungsweise nachstehende Abänderungen des ursprüng-

lichen Bauplanes beantragte, welche heute der Stadtver-
tretung durch den Ausschuss zur Annahme empfohlen wor-
den waren. Die Commission bestand aus dem Herrn Bür-
germeister Martin Pellion, dem Genie-Chef des 12. Corps,
Herrn Obersten Ludwig Tlastal, dem v. Major, Herrn
F. Baumgartner, als Bauleiter, dem Amtleiter des l.
Bauamtes, Herrn Franz Petracsek, dem Bauunternehmer,
Herrn Carl v. Kenowit, und den Herrn Communitäts-
Mitgliedern: Michael Melb und Johann Zink.

a) „Bei dem Mannschaftswohngebäude IV b) ist
im Vorjahre gelegentlich der Gangeinwölbung mit flachem
Tonnengewölbe im Mittelteile eine unbedeutende Aus-
bauchung in den drei Fensteröffnungen gegenüber des
Stiegenhauses bemerkt worden.

Auf Vorschlag der Bauunternehmung wurde die
projektierte Einwölbung unterbrochen und — um jede Ge-
fahr eines weiteren Hinausdrückens der Hauptmauer zu
verhüten — das beinahe fertig gestellte Gewölbe wieder
abgetragen. Im Mannschafts-Wohngebäude IV a) wurde
in Anbetracht der gewonnenen Erfahrung die Gang-Ein-
wölbung auf eisernen Trägern berart vorgenommen, daß
die Hauptmauer nur vertikal belastet erscheint, und somit
hier die Gefahr eines Hinausdrückens derselben unbedingt
verhindert ist.

Nach ungefähr siebenmonatlichem Bestande konnte
beim Wohngebäude IV b) ein weiterer Schaden oder
Ersprünge an der vorerwähnten Mauer nicht konstatiert
werden. Um jedoch zu erwägen, ob die besagte Haupt-
mauer wegen der an der gefährlichsten Stelle ungefähr
2 Centimeter betragenden Ausbauchung abgetragen werden
müsse, wurde der äußere Verputz an den bezüglichlichen Stel-
len abgeschleift und kann konstatiert werden, daß ein
etwaiges Herdrücken irgend welchen Ziegels nicht stattge-
funden hat.

Die Commission glaubt somit, daß ein Abtragen
dieses Mauerteiles in der Länge von zwei Fenstern
absolut unnötig erscheint und daß es genügt, wenn eben-
so wie beim Mannschafts-Wohngebäude IV a) der Gang im
Mittelteile auf eisernen Trägern eingewölbt wird; daß
jedoch zur größeren Vorsicht sämtliche eisernen Träger
gegenüber dem Stiegenhause als Schließen ausgenüht
werden und daß dort, wo sie in die Verlängerung der
Querscheidemauer fallen, auch eine Verankerung mit der
äußeren Hauptmauer angeführt werden soll. Zweckmäßig
würde hierbei erscheinen, die 80 Centimeter langen Durch-
schuber in schräger Richtung anzubringen.

b) Betreff der Herstellungsart der Fußböden wird
bemerkt, daß aus lokalen Rücksichten, namentlich in An-
betracht der schwierigen Beschaffung von vollkommen aus-
getrocknetem Brettermaterial, — die sogenannten Schiff-
böden, wie sie in der Werkstätte der Holzindustrie-Actien-
Gesellschaft in Bistritz in der Stärke von 4 Centimeter
mit Feder und Nut erzeugt werden, den gewöhnlichen
Tafel Fußböden, bei welechen letzteren ein Klaffen und ein
Werfen zu befürchten steht, vorzuziehen sind. — Insbe-
sondere muß hervorgehoben werden, daß bei Schiffböden,
wo die Bretter in geringer Breite und Länge zur Ver-
arbeitung gelangen, ein besseres Material als bei gewöhn-
lichen Fußböden verwendet wird und daß derartige Fuß-
böden vollkommen staubfrei sind, eine größere Abnützung
als bei den gewöhnlichen Fußböden nicht befürchtet wer-
den kann und eine Reparatur in einer soliden Weise durch
Einsetzen eines neuen Teiles jederzeit ausführbar erscheint.
Derartige Fußböden sollen für sämtliche Wohnräum-
lichkeiten hergestellt werden, und zwar umso mehr, als
die Bauunternehmung ohne irgend einen Preisaufschlag
sich verpflichtet, dieselben auszuführen.

Im Officiersgebäude, und zwar in dem Officiers-
Schul- und zugleich Speiselokale und dem anstößenden
Bibliothekszimmer ist ein sogenannter amerikanischer Fries-
boden aus hartem Holz herzustellen, weil diese Localitäten
zeitweise auch zu Gesellschafts- und Repräsentations-Zwecken
benützt werden. Der Preis würde sich allerdings um bei-
läufig 240 Gulden erhöhen.

c) Bei der projektierten, auf das minimale Maß
angetragenen Stockwerkshöhe würde das Officiersgebäude
ein gedrücktes Aussehen erhalten, nachdem das Fenster-
gesimse, namentlich im ersten Stocke — an das oberhalb
desselben befindliche Gurtband anschließt; — insbesondere
erscheint es auch wünschenswert, daß dem Officiers-

Schul- und Speise-Lokale eine größere Höhe, als die pro-
jektierte, gegeben werde.

Die Commission einigte sich zu dem Vorschlage: das
Erdschloß um 30 Centimeter und das erste Stockwerk
um 50 Centimeter höher als nach dem Projekte auszu-
führen, wodurch selbstverständlich auch die erwähnten Räum-
lichkeiten um dieses Maß höher ausfallen.

Nach approximativer Berechnung wird der Mehrauf-
wand rund mit 600 Gulden sich herausstellen.

d) Die Waschräume in den beiden Mannschafts-
Wohngebäuden sind gegen den Gang zu ohne irgend einen
Abschluß ausgeführt.

Nachdem aber im Winter das Einfrieren der Aus-
läufe bei den neuartigen Waschapparaten unvermeidlich
wäre, und infolge dieses Umstandes zu befürchten steht,
daß diese Waschapparate in die Mannschaftszimmer ge-
stellt, wodurch die Fußböden bedeutenden Schaden erleiden
würden, so glaubt die Commission, daß es am besten sei,
diese Waschräume auch gegen den Gang zu durch eine
einen halben Ziegel dicke Mauer, in welcher eine Thüre
und zwei einfache Fenster anzubringen wären, abzuschließen,
damit auch die Heizbarkeit nicht illusorisch bleibt. — Die
Kosten dieser Abschlässe würden insgesamt für sämtliche
acht Waschräume rund 550 Gulden betragen. —

e) In allen Kellergeschoßen ist eine Einwurfs-Deck-
nung, entsprechend in Holz verkleidet, herzustellen.

f) In dem Waschküchengebäude ist von einer etwaigen
Teilung des Waschküchens zugleich Doucheräume abzu-
sehen. — An der Stirnseite dieses Locales ist jedoch eine
hölzerner Stiege bis zu dem Dachter, der an dieser Balu-
seite anzubringen sein wird, herzustellen, um den Zugang
zu dem oberhalb dieses Locales am Dachboden aufzustellen-
den Wasserreservoir zu erleichtern.

Zunächst des Waschküchengebäudes, und zwar 4 Me-
ter von der Langseite gegenüber dem Waschräume ist ein
Brunnen mit einem Saug- und Druckwerke herzustellen.
Im Wasch- und Heizraume ist je ein Kesselherd herzu-
stellen, worüber feinerzeit die weiteren Details bekannt ge-
geben werden. Der Waschräume, zugleich Douchelocale, ist
jedenfalls mit einem Ofen zu versehen.

g) Um ein zeitweises Durchschwemmen der zwei
Hauptabwasserkanäle wirksam vornehmen zu können, erscheint
es notwendig, eine größere Wassermasse in den oberen
Teilen zu reservieren und wird daher vorgeschlagen, un-
mittelbar vor der Einmündung der Abwasserkanäle eine
Sperrvorrichtung anzubringen und — damit bei Hoch-
wasser die Kanäle nicht verschlemt werden, sind überdies
vor den Einmündungen regulierbare, eiserne Verschlässe
anzubringen.

h) Statt der beantragten blechernen Dunstschläuche
bei den Abortröhren scheint es am zweckmäßigsten — und
auch der Anleitung über die Anlage und den Neubau von
Kaminen entsprechend — solche von Gußeisen herzustellen
und werden dieselben ebenso wie die anderen Abortröhren
im Verhältnis der Querschnittsmaße zu vergüten sein.

Soweit geht der Antrag der Commission.
Vorländer, Bürgermeister Martin Pellion brachte nun
diesen Antrag der gedachten Commission zur Verhandlung.
Zu Punkt a) des Antrages ergriff das Mitglied,
Gottlieb Budaker, das Wort und beantragte: es wolle
die Stadtvertretung den Commissions-Vorschlag annehmen,
jedoch sich gegen eine etwaige hieraus erwachsende Mehr-
ausgabe verwahren, da die Schuld der sich als notwendig
herausgestellten Aenderung des Bauplanes hier nicht die
Stadtgemeinde, sondern den Bauunternehmer treffe. —
Wird angenommen, ebenso alle andern Punkte des Com-
missionsantrages.

6. Auch bei dem soeben in Durchführung begriffenen
Plane des Neubaus der Schlachthalle haben sich in mehr-
facher Beziehung Mängel herausgestellt. Die beantragten
Aenderungen erfordern eine Mehrausgabe von 970 Gulden
und 60 kr. Ueber Antrag des Ausschusses wird diese Mehr-
ausgabe bewilligt.

7. Das Gesuch des Franz Michaeler um künstliche
Abtretung jener Grundfläche, welche unterhalb der Kräh-
wälder Brücke, vom Mühlkanal und der Reichstraße be-
grenzt, liegt und eine Fläche von 900 Geviertklaffen ent-
hält, kam heute in Verhandlung. Außer dem erwähnten
Gesuchsteller hatten sich noch zwei Bewerber um diese
Grundfläche angemeldet, nämlich: Herr Eduard Mally

und N. Morgenstern. Der von einer Kommission, beziehungsweise vom Ausschusse diesbezüglich gestellte Antrag ging dahin: es sei der fragliche Grund nach Ausschluß der zur Trottoir-Legung erforderlichen Fläche, dem Franz Michael, zu 25 kr. die Quadratlasten gerechnet, aus dem Grunde zu verkaufen, weil derselbe Eigentümer des angrenzenden Gartens sei.

Dieser Antrag wurde aber nicht gebilligt, da die gedachte Grundfläche nimmehr durch den Umstand, daß die Normalinfanterie-Kaserne gegenüber derselben aufgebaut wird, bedeutend höher im Werte gestiegen ist, als das rechtskräftige Ablösungsnormativ vorschreibt. Das Mitglied, Georg Löw, beantragt: nur jenen Teil der gedachten Grundfläche dem Franz Michael abzutreten, welcher vor seinem Garten und der angrenzenden Reichsstraße liegt. Bezüglich der oberhalb seines Gartens gelegenen Fläche den Gesuchsteller Franz Michael abzuweisen und im Zusammenhang damit den ständigen Ausschuss zu beauftragen: die im Ablösungsnormativ fixierten Preise mit Rücksicht auf die seither sehr bedeutend geänderten Verhältnisse in Wittrig entsprechend zu erhöhen und der Vollversammlung der Stadtvertretung zur Genehmigung vorzulegen. Wird einhellig angenommen.

8. Ein Commissions-Gutachten betreffend die Anstellung eines Wafenermeisters, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist, liegt vor, das vom Ausschusse zur Annahme empfohlen worden war. Der Commissionsantrag geht im Wesentlichen dahin, gegen eine fixe Besoldung von jährlich 200 Gulden einen Wafenermeister im Wege des Concurses anzustellen; die gegenwärtig in der Nähe der im Aufbau begriffenen Schlachthalle gelegene Wafenermeisterwohnung abzutragen und auf dem Schinderanger für den zu bestellenden Wafenermeister aufzustellen. Wird angenommen.

9. Die Gesuche des Jakob Koppel Tammenhaus und Meth Laib um Niederlassung werden zur Ergänzung zurückgewiesen.

10. Es liegt vor ein Commissionsantrag betreffend die Anschaffung einer öffentlichen Wage zum Zwecke des Abwiegens von lebenden Tieren, Geflügel u. s. w. — Die Anschaffung dieser Wage wird beschlossen.

Statut

bezüglich des Wohnens von Ausländern auf dem Gebiete der mit einem geregelten Magistrat versehenen fgl. Freistadt Wittrig.

(Schluß).

§ 14. Wenn der Ausländer innerhalb des festgesetzten Termines ein auf gefehmäßige Weise instruiertes Gesuch um Wohnungsbewilligung einreicht, entscheidet darüber die Stadtvertretung mit Berücksichtigung der im § 15 G.-M. XXII: 1886 enthaltenen Verfügungen und läßt ihre Entscheidung unter Aufrechthaltung des eventuellen binnen 15 Tagen an den Comitatsverwaltungsausschuss zu richtenden Refurses vorschristsmäßig zustellen.

§ 15. Der Comitatsverwaltungsausschuss entscheidet über den eingereichten Refurs in II. Instanz und ist dem Refurse eine gutachtliche Aeußerung des Polizeihauptmannes bezüglich der staatspolizeilichen Gesichtspunkte anzuschließen.

§ 16. Wenn der auf Verweigerung der Wohnungsbewilligung Bezug habende Beschluß in Rechtskraft erwachsen ist, so ist auf die im § 12 bezeichnete Weise über die Entfernung des Ausländers von dem Gebiete der Stadt beziehungsweise — falls der Ausländer als ein polizeilich gefährliches Individuum zu betrachten ist — von dem Staatsgebiete Verfügung zu treffen.

§ 17. Nachdem die Wohnungsbewilligung sich lediglich auf den Aufenthalt im Stadtbereiche bezieht, kann dieselbe nur als diesbezügliche Verfügung angesehen werden und wird dadurch der staatspolizeilich bestehende Wirkungsbereich des städtischen Polizeihauptmannes nicht im mindesten berührt, weshalb letzterer verpflichtet ist, das Benehmen des Ausländers mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. Ist der Aufenthalt des Ausländers im Staatsgebiete gefährlich, so ist der städtische Polizeihauptmann nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet ohne Rücksicht auf die erteilte Wohnungsbewilligung für die Entfernung des Ausländers Sorge zu tragen.

§ 18. Der Stadtvertretungskörper vernimmt mit Bezug auf das Gesuch des Ausländers um Wohnungsbewilligung den Polizeihauptmann aus staatspolizeilichen Rücksichten ein und wenn er trotz den Einwendungen des Polizeihauptmannes die Wohnungsbewilligung zu erteilen finden sollte, ist er verpflichtet seinen Beschluß behufs Genehmigung samt den schriftlich entwickelten Einwendungen des Polizeihauptmannes dem Verwaltungs-Ausschusse vorzulegen.

§ 19. Bezüglich der genauen Führung der im § 2 vorgeschriebenen Evidenz, verschaffen sich der auf Grund der §§ 57 bis 68 v. G.-M. XXI: 1886 hierzu berechnigte Comitats-Ober- und Vicegespan gelegentlich ihrer amtlichen Visitationen Ueberzeugung und gehen, falls sie Unterlassungen wahrnehmen, im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen strafweise vor.

§ 20. Dieses Statut tritt nach erfolgter Genehmigung in Kraft und hat bloß auf dem Gebiete der fgl. Freistadt Wittrig Geltung.

§ 21. Die gemäß §§ 6, 7 und 12 zu bemessenden Geldstrafen sind zu den im § 2 G.-M. VIII: 1887 bezeichneten Zwecken zu verwenden.

§ 22. Ueber die Uebertretungen dieses Statutes entscheidet in I. Instanz der Polizeihauptmann, in II. Instanz der Comitatsverwaltungsausschuss und in III. Instanz der k. ung. Minister des Innern.

Tagesnachrichten.

Predigten in der ev. Kirche N. B. Den 19. Mai 1889 predigt Herr Professor Dr. Georg Keinzel, den 26. Mai Herr Professor Gustav Arz.

Die Affentierung findet im Wittrig-Raffoder Comitats an folgenden Tagen statt: am 10. und 11. Mai in Raffod, am 13. und 14. in Alt-Modna; am 16. und 17. werden die Militärpflichtigen des Zaader, am 18. und 19. die des Heibendorfer Stuhltrichter-Bezirks und am 20. Mai die der Stadt Wittrig affentiert.

Der Wittriger Zweigverein des „roten Kreuzes“ in den Ländern der heiligen Krone Ungarns veranstaltet am 16. Mai l. J. abends 8 Uhr im Stadtgasthof-Saale ein Concert. Das Concert findet bei gedekten Tischen und nach dem Concerte eine Tanzunterhaltung statt.

Todesfall in Wittrig. Am 4. Mai l. J. starb Frau Carolina Fromm, die Gattin des hiesigen Tischlermeisters Josef Fromm.

Einladung. Zu dem voranschichtlich in der Woche nach dem Marktag stattfindenden Schulfeste der evang. Schulanstalten der innern Stadt ladet hiemit ein p. t. Publikum herzlich ein. Die Gymnasial- und Mädchenschul-Direction. Wittrig, 10 Mai 1889.

Die Verhandlungsgegenstände der am 16. Mai l. J. stattfindenden außerordentlichen Congregation sind folgende:

1. Verständigung vom Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel über die erfolgte Ernennung Sr. Excellenz Julius Szapary zum Minister. — 2. Vorstellung des Vertretungskörpers des Unter-Albenfer Comitates an den betreffenden Minister wegen Abhaltung der Viehmärkte an festgesetzten Tagen. — 3. Vorstellung ebendesselben wegen Uebertragung der bei Wasserbauten notwendigen Funktionen der Sachverständigen auf die königl. Bauämter. — 4. Vorstellung des Zempliner Comitates an den Reichstag wegen Mobilisierung des XV. G.-Art. vom Jahre 1883, beziehungsweise wegen Erhöhung der Comitatsdeotation. — 5. Vorstellung der königl. Kreisstadt Szatmar an den Reichstag gegen den 18. und 27. § der ministeriellen Verordnung, welche auf Grund des Gesetzes über die in Folge Einführung des staatlichen Schankregals zu leistende Entschädigung gegeben wurde. — 6. Statut über die beabsichtigte Legung eines Trottoirs in Wittrig. — 7. Vorlage über die Befestigung des wegen Legung dieses Trottoirs mit der Firma Melecco geschlossenen Vertrages. — 8. Gesuche mehrerer Gemeinden wegen Genehmigung von Nachtragkrediten. — 9. Gesuche mehrerer Gemeinden wegen uneinbringlicher Kassenforderungen. — 10. Die durch die Stadt Wittrig vorgelegten 1886-er und 1887-er Rechnungslegungen über die „Amalia Kaufsch’schen Stiftungen“. — 11. Beschluß der Gemeindevorstandung von Dürnbach wegen Ankaufes eines Hengstes. — 12. Beschluß der Gemeindevorstandung von Sz. Budak in Bezug auf Herabsetzung des Regalpachtes. — 13. Gleiche Vorstellung der Gemeinde Minarfen. 14. Vorstellung der Gemeinde Minarfen wegen Nachlaß vom Grundpacht. — 15. Beschluß der Gemeinde Metzerdorf über die Art und Weise der Zahlung der Proceßkosten, welche aus dem Proceße mit der Gemeinde Kis-Nebrava erwachsen sind. — 16. Vorstellung des Unternehmers Bauernmeister Karl Remenhit um Genehmigung der beim Baue des Comitatspitales notwendig sich zeigenden Aenderungen, sowie das Gutachten hierüber seitens des königl. Bauamtsleiters.

Selbstmord. Oberleutnant Otto Lang des 63. Infanterie-Regimentes hat Donnerstags, den 9. Mai l. J. seinem jugendlichen Leben in Maros-Básárhely durch einen Revolvererschuss ein gewaltiges Ende bereitet. Ein ganz außerordentliches Ereignis hat den hoffnungsvollen Officier dem Tode in die Arme getrieben. Mit dem Auftrage betraut, einen Trupp Reservisten des in Maros-Básárhely garnisonierenden ersten Bataillons unseres Hausregimentes hieher nach Wittrig zu führen, bestieg derselbe laut Derrre Mittwoch spät abends mit der Truppe den Klausenburger Zug und kommt etwa 2 Uhr nachts schlafend in Kocsard an. Hier wird der Wagen, in welchem sich der verunglückte Officier schlafend befindet, vom Klausenburger, beziehungsweise Apahidaer Zuge abgekoppelt und ohne daß man sich darnach erkundigt hätte, ob und wer in dem betreffenden Waggon sich befinde — an den Klausenburger Zug angehängt. Wie der von seiner Truppe auf diese Weise getrennte Officier wach wird und sieht, wo er ist, erfassen ihn Angst und Verzweiflung in einem so hohen Grade, daß er den Gedanken faßt, in selbstmörderischer Absicht die Hand an sein Leben anzulegen. Er kommt nach Maros-Básárhely zurück und führt seinen grauenvollen Entschluß im höchsten Grade der Niedergeschlagenheit durch. — Ein Brief des verunglückten Officiers an seine Familie enthält diese Nachricht. Die Leiche ist hieher nach Wittrig überführt worden und es findet deren Bestattung heute statt.

Mit der Ausbesserung der Feldwege ist im vorigen Sommer am Ziegelsberg, am Ruben- und Wiesenthal ein erfreulicher Anfang gemacht worden. Es wäre nunmehr dringend notwendig, wenn die Herstellung der Feldwege auch an der Burg, am Hahnenberg und in allen andern Ortsrieden fortgesetzt werde, da die Wege fast gar nicht zu befahren sind.

Ein Locomotiv-Führer der Marosludoscher Bahn soll in der vorigen Woche in der Nähe von Rechnitz verunglückt sein.

Ein Schornstein-Brand kam Donnerstags, den 9. Mai unterhalb der Schwarzenberg-Kaserne zum Ausbruch, der sofort gelöscht wurde.

Die zweite Licitation des Stadtgasthofes am 10. Mai l. J. hat nachstehendes Resultat zu Tage gefördert: Die Gesellschaft Süße Mohrlisch und David Brecher ist mit dem Bestote von jährlichen 2555 fl. Pachtzinsilling Ersterer geblieben.

Der Weg in der obern Zigani ist im höchsten Grade schotterbedürftig. Bei Regenwetter ist die Passage hier wegen des Morastes fast gar nicht möglich. Außer dem Schotter wäre auch notwendig, den Bewohnern der Zigani aufzutragen, daß sie für die Reinhaltung des Weges hier selbst Sorge zu tragen hätten.

Concurs. Die Postmeisterstelle in Szaj-Nabos (Kisfűtűllér Comitats) ist gegen Dienstvertrag und 100 fl. Bar-

caution zu besetzen. Jährliche Bezüge: Jahresbesoldung 150 fl., 40 fl. Kanzlei-, 12 fl. Zustellungs- und nachträglich zu bestimmendes Beförderungspauschale. Für letzteres hat der zu ernennende Postmeister die von Szaj-Nabos auf 10 Kilometer Entfernung gelegene Post Nagylend hin und zurück täglich einmal mittelst Postboten aufrechtzuhalten.

Bewerber haben in ihren diesbezüglichen Gesuchen anzugeben die Höhe dieses Beförderungspauschales.

Gesuche mögen, entsprechend documentiert, binnen drei Wochen, bei der Hermannstädter l. u. Post- und Telegrafendirection eingereicht werden.

Aus dem Witwenleben der Kaiserin Augusta erzählt ein Berliner Korrespondent intime Details, welche das Bild der verwitweten Kaiserin in einem sehr sympathischen Lichte erscheinen lassen. Der Korrespondent schreibt: „Das ganze Haus der Kaiserin scheint einen Witwenfleier zu tragen. Ist ihr geistiges Leben jedoch der Vergangenheit zugewendet, so ist es doch keineswegs den Interessen der Gegenwart entfremdet. Wie aus dem Gespräche der Kaiserin zu entnehmen war, folgt sie mit reger Teilnahme allen Erscheinungen des Tages. Ein Freudentag für die Kaiserin Augusta ist der Freitag in gleicher Weise, wie er es für die Kinder des Kaisers ist, denn da dürfen sie die Urgroßmutter besuchen, die drei ältesten zumeist, der Kronprinz, Prinz Arizg und Prinz Albalbert. Die Kaiserin Augusta Victoria bringt sie selbst nach dem Palais. Unten im Vestibule, ehe sie die Kinder die Treppe hinaufführt, nimmt sie selbst ihnen die Paletots ab, macht ihnen die Haare zurecht, bringt die Blumen in Ordnung, und dann geht es mit ihnen hinauf zur Urgroßmama. Kaiserin Augusta kommt in ihrem Stuhle der jungen Kaiserin bis zum Eingange der Gemächer entgegen, dann begeben sich die beiden Kaiserinnen in das Arbeitskabinett der Kaiserin Augusta. Nun beginnt das Fest für die jungen Prinzen. In den beiden roten Salons bis zum Ballonsaal ist ihnen freier Spielraum gewährt. Sie haben ihren Schrank mit Spielsachen und dieser ist im Nu entleert. Bald ist das ganze Terrain, der Bankasten, Puppen und Couffissen zum Theater, Trempeten und Peitschen, Bilderbücher und alle Entzückungen der Kinderherzen auf den Boden ausgebreitet und von bester Kinderlust hallen die Säle wieder. Ein Fest für die Kinder ist es, wenn „Tante Baden“ da ist, „die kann so schön mit uns spielen.“ Ein kindlich ruhrender Zug wurde mir vom Kronprinzen erzählt. Da die Großherzogin von Baden wegen ihrer geschwächten Augen sehr vorsichtig im Gehen sein muß, so bot ihr eines Tages die Kaiserin Augusta Victoria beim Hinaufsteigen über die zu den Gemächern der Kaiserin Augusta führende Treppe den Arm, um sie zu stützen. Das hörte der Kronprinz und rasch war er an der anderen Seite der Großherzogin, nahm mit seinen Händen ihre Hand, um „Tante Baden auch mitzuführen.“ Die Großherzogin blieb eine Weile mit den Kaiserinnen zusammen, dann wollte sie wieder hinab in ihre Gemächer gehen. An der obersten Stufe der Treppe wartete aber schon der kleine Kronprinz auf sie, um rückwärts hinabgehend, ihre Hand erfassend, sie zu unterstützen, damit sie an seiner Hand recht sicher ginge. Es war ihm gar nichts gesagt worden, er war nur einer Eingebung seines kindlichen Herzens gefolgt. Die höchste Freude wird aber den Kindern bereitet, wenn sie alle drei zusammen die Urgroßmama in ihrem Fahrstuhl fahren dürfen. Vom Salon der Kaiserin Augusta in ihr Theezimmer ist nur eine schmale Thür, so daß der Fahrstuhl nur knapp hindurch kann; aber diesen wissen sie so geschickt hindurch zu bringen, daß ob des gelungenen Werkes immer heller Jubel ist. Es ist das anmutigste, rührendste Bild, diese drei hübschen, frischen, fröhlichen Knaben zu sehen, wie sie um die Urgroßmutter in ihren kindlichen Herzen sich bemühen, nur um ihr Lob zu verdienen, oder ihr ein Lächeln der Freude abzugewinnen.“

Ein bekannter Berliner Schriftsteller fuhr mit einem Dampfschiff von Hamburg nach Helgoland. Unterwegs erneuerte er die Bekanntschaft mit einem Herrn aus Hannover, den er seit einer Reihe von Jahren nicht gesehen hatte. Dieser aber bestämte unsern Freund unaufhörlich mit Fragen aller Art, so daß ihm bald die gute Laune und die Geduld verging. Als der Neugierige die Tortur fortsetzte und fragte: „Nun, Herr Doktor, wie befindet sich denn ihr ältester Bruder?“ gab der Angeredete plötzlich die ziemlich unerwartete Antwort: „O, ich danke, er hat es gut... er ist tot... er wurde zu Tode gefragt!“

Ein augenblicklich wirkendes Linderungs- und Heilmittel gegen Verbrennungen und Verbrühungen, das noch lange nicht genug gewürdigt wird, ist das Mehl, besonders feines Weizenmehl. Es hilft allerdings nur dann, wenn man es sofort nach Unfall anwendet; in diesem Falle aber ist seine Wirkung ganz außerordentlich. Eine Schicht Mehl, etwa messerrückentarf auf die verbrannte Stelle gebracht, beseitigt nicht nur jeden Schmerz, sondern verhindert auch die Bildung von Brandblasen. Bei Abnahme der Mehlschicht, die schon nach einer Stunde gegeben kann, ist kaum noch eine schwache Rötze an der verletzten Stelle zu bemerken, und auch diese verschwindet in sehr kurzer Zeit, so daß nicht die geringste Spur von dem Unfall zurückbleibt. v.

Ein vorzügliches Mäusegift ist Chromgelb (chromsaures Bleiorhd), wie es als gelbe Malerfarbe, namentlich aber auch zum Anstreichen der Etiketten in Gärtnereien verwendet wird. Man mischt 1 kg. Roggenkörner durch Kneten mit den Händen mit einem gewöhnlichen Meißler und meigt 1/4 kg. Chromgelb mit 100 g. Weizenmehl darunter. In dieses Pulver wirft man die überleifteten Körner und rührt darin so lange um, bis sie mit einer trocknen gelben Kruste überzogen sind. Diese Körner sind zum Vergiften der Mäuse sehr bequem anzuwenden, da man sie leicht in die Löcher und Winkel bringen kann. Der Tod der Mäuse erfolgt sehr bald; bei Anwendung dieser Körner im Felde ist es geraten, dem Meißler etwas Leim hinzuzusetzen, damit die Kruste fester wird.

Das Kraut der Spreien. — Die Gewohnheit, die Speisen halbgekaut zu verschlingen, ist eine häufige Ursache von Verdauungsschwäche, Gallenzuständen, Blähungscolik, Diarrhöe, Verstopfung u. Wenn das Kraut entweder wegen schlechter Zähne, oder weil gute nicht gehörig gebraucht werden, unvollständig stattfindet, so werden die Speisen weder gehörig zermalmt, noch genügend eingeweicht, während doch beide Prozesse zur gesunden Ernährung ganz unerlässlich sind.

Vollständige Einspeichelung findet nur dann statt, wenn die Nahrung gut gekaut wird. Es giebt zwar Tiere, die mit so fräftigen Verdauungsorganen begabt sind, daß sie ihre Nahrung ganz verflüssigen können; so manche Menschen haben aber den Versuch, das Kauen zu unterlassen, teuer genug bezahlt.

Ausweis über die Gehabung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im April 1889.

Table with columns: Gegenstand, Stand mit 31. März 1889, Stand mit 30. April 1889, Mühen im April 1889. Includes sections for Einnahme and Ausgabe.

Bistritz, am 30. April 1889. Weingärtner, Loew, Schmidt, Cassier, Director, Buchhalter

Stimmen aus dem Publikum. Offenes Schreiben.

Das verehrte Publikum aus Bistritz erlaube ich mir auf diesem Wege höflichst zu ersuchen, die Senfgruben, welche nicht reguliert sind, entsprechend zu regulieren, insbesondere aber dieselben von Stroh, Holzstücken, Tuch- und Leinwandstücken, Scherben u. dgl. frei zu halten, damit die Reinigung derselben mit der Maschine leichter zulässig gemacht werde.

Hivatalos rész.

Sz. 3683/1889. alisp. Valamennyi vármegyei bizottsági tag úrnak! Báró főispán úr ö Meltóságától folyó évi ápril 30-án 1006 sz. a. nyert megbízás folytán Beszterce-Naszód vármegye törvényhatósága rendkívüli közgyűlését 1889 május 16-án délutáni 4 órakor a vármegye székháza tanácskozási nagytermében megtartandólag egybehívtam.

okleveles építész vállalkozónak a vármegyei kórház építésénél szükségesnek mutakozó változtatások engedélyezése iránti előterjesztése, valamint a kir. államépítészeti hivatal főnökének arra adott javaslata. A miről a t. bizottsági tag urat oly felkéréssel értesitem, hogy ezen rendkívüli közgyűlésen részvevendő, az irt napon, helyen és időben kötelességszerűen megjelenni sziveskedjék. Beszterczen, 1889. május 4-én. Lani s. k., alispán.

INSERATE.

Sz. 1766/1889 szb.

Pályázat.

Egyesült Beszterce-Naszód vármegye területén fekvő községekre nézve a községi és közigazgatási intézmény rendezése tárgyában 3745/1887 19 k. gy. szám alatt alkotott szabályzat alapján 1. a Borgó-Beszterce nagyközség közigazgatási állására 50 frt évi fizetéssel, ugymint 2. a jaádi járáshoz tartozó és Borgó-Beszterce nagyközség kivételével valamennyi községből csoportosított 300 frt évi fizetés és 100 frt utiátalányban javadalmazott Beszterce város székhellyel betöltendő közigazgatási állomásra ezenel pályázati nyitvatik.

Ezen állomásokra pályázni óhajtak a szabályzat 9 §-ában körülírt képességen kívül még nyelvismertülket is igazolniok kell, és pályázati kérvények a keresztlevel és erkölcsi bizonyítvánnyal is felszerelendők, és azok folyó évi Május hó 18-án délután 6 óráig ezen hivatalhoz annál bizonyosabban betérjesztendők, mint hogy későbbben beérkezendő pályázati kérvények hivatalból fognak visszaautasítani. Beszterczen 1889 április hó 18-án.

A jaádi járás főszolgabírája. Kuales. főszolgabíró.

163 (3-3) Szamosvölgyi vasút. 1749 szám.

Árverési hirdetmény.

Beszterce állomásunkon raktározó kézbesíthetetlen javak az üzletszabályzat 61-ik §-sa értelmében folyó évi május hó 20-ikán délután 3 órakor Beszterce állomás raktárában nyilvánosan el fognak árvereztetni. Deés, 1889 Május hó 2-án.

Az üzletigazgatóság.

186 (1-2) Eine Weinstube, Kleiner Ring No. 1, deren Lokalität geeignet für Gasthaus und zur Abhaltung von Bällen und Hochzeiten, ist zu verpachten. Nähere Auskunft bei Daniel Binder, 189 (1-3) Fleischerbauer.

Zu verkaufen:

187 Eine Stute „Donius“, Halbblut, 185 cm. hoch, 10 Jahre alt, als Wagen- und Reitpferd gleich gut brauchbar. Näheres zu erfragen, Hauptplatz No. 11 I. Stod.

Anforderung in einer Manchettenknopf-Angelegenheit.

Gefertigter habe leghin in Coallner's Garten einen Manchettknopf, der die Form einer Hofelnuß hat, verloren. Da nun weder der Finder, noch ich von einem einzelnen Manchettknopf Gebrauch machen kann, wird der ehrliche Finder ersucht, sich den bei mir vorräthigen abzuholen. 184 Angyalossy Pali.

Erlaube mir, einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich in meinem Hause, vis-à-vis dem Comitathause, eine Bäckerei errichtet habe, und daß ich hauptsächlich bedacht sein werde, gutes, schmackhaftes Roggenbrod zu erzeugen. Da ich eine tüchtige Kraft aus Wien erhalten, welche in mehreren Großstädten, wie z. B. Paris, London und sogar in Buenosayres, Süd-America, die Wiener Bäckerei eingeführt hat, so hoffe ich den Ansprüchen und Wünschen des P. T. Publikums vollkommen entsprechen zu können und bitte um zahlreichen Zuspruch ergebenst Ignatz Haydn. 190 (1-3)

Carl Nussbächer in Bistritz.

Fussbodenglasur

von Alois Keil in Wien, vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden. Preis 1 grossen Flasche fl. 1.35, 1 kleinen Flasche —.68. WACHS-PASTA bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. Preis 1 Dose 60 kr. Alois Keil's Politur für Tischler und Drechsler. Preis per Liter 60 kr. Stets vorrätig bei Carl Nussbächer in Bistritz. Bestellungen nach Orten, in welchen sich keine Niederlage befindet, werden an die Fabriks-Niederlage von Alois Keil 116 (7-10) in Wien, IV. Resselgasse 5, erbeten. Preis eines 5 Kilo-Packets ö. W. fl. 6.—.

Hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. közmunka és közlekedésügyi Ministerium az 1889 évi április hó 26-án kelt 14501 számú rendeletével a kolozsvár-bukovinai államut 154-176 km. szakaszán kieszerelendő 2240 folyómeter fenyűfa korlát — továbbba a kerületi kir. felügyelő úr folyó évi márczius 17-én kelt 69 számú rendeletével a kolozsvár-bukovinai államut 160-161 és 171-172 km. szakaszán újból építendő támfalak helyreállítását 1400 frt. 14 kr. illetve 554 frt. 66 kr. összesen 1954 frt. 80 kr. összeg erejéig engedélyezte.

A fentemlitett munkálatok foganatosításának biztosítása céljából az 1889 május hó 29-ik napjának d. e. 10 órájára a Beszterce-Naszód megyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdetetik.

A versenyezni óhajtók felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó, s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bántpénzzel ellátott és mindkét munkára egybe foglalt zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezett, vagy csak az egyik munkára beadott ajánlat, figyelembe nem fog vétetni.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál, a rendes hivatalos órákban naponkint megtekinthetők.

Beszterce-Naszód megyei m. kir. államépítészeti hivatala.

Kelt Beszterczen 1889 május 2-án. A hivatal főnök: Petracsek Ferencz, kir. mérnök.

185 Aus der Bistritzer Ackerbauschulwirtschaft gelangen während des Maimarktes zum Verkauf:

- 1. eine Kuh mit dem dritten Kalbe trächtig, 2. zwei Kuhfälder, ferner ca. 20 Sektoliter Weizen. Auch sind mehrere alte Maschinen und Gerätschaften abzugeben. — Näheres beim Direktor der Ackerbauschule. 188

Im oberen Kloster ist vom 1. Juni eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus drei Zimmern, einer Küche und Keller. 190

Advertisement for Die Buchdruckerei Theodor Botschar in Bistritz. Includes text about printing services and contact information.

